

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich uns gegenüber auf die Feindlichkeit der öffentlichen Meinung berufen zu können und im Inlande unsere Zustände herabzusetzen, um den Mut zu wecken und im Bedarfsfalle Angriffsstimmungen hervorzurufen.

Das Spiel der Regierung mit der Presse scheint mir aber — und das ist der große Unterschied zwischen dem vorigen Herbst und jetzt — doppelt gefährlich in einem Momente, wo die Bereitstellung der Armee ihrer Vollendung entgegengeht.

Jedenfalls spielt die Regierung ein äußerst riskantes Spiel; ob dessen Urheberchaft mehr Herrn Salandra oder Baron Sonnino zuzuschreiben ist, lasse ich unentschieden.

Der selige Macchiavelli kann auf seine gelehrigen Schüler stolz sein. Die Frage aber, wer nach dieser Episode Italiens Freundschaft suchen wird, scheinen die Herren sich nie vorgelegt zu haben.

---

141.

**Baron Burián an Freiherrn von Macchio.**

Telegramm.

Wien, am 11. April 1915.

Herzog Avarna hat mich gestern aufgesucht. Nach einer Einleitung, in der viel von historischen, ethnographischen und militärischen Gesichtspunkten, sowie von einer angeblichen Inferiorität Italiens im Adriatischen Meere die Rede war, hat mir der Botschafter ein Memorandum in elf Artikeln vorgelesen, worin, um dem von mir ausgesprochenen Wunsche Genüge zu tun, die Bedingungen und Abmachungen aufgezählt sind, welche die italienische Regierung zur Herstellung eines Übereinkommens und eines dauernden guten Einvernehmens zwischen den beiden Mächten als unentbehrlich ansieht.

Das Memorandum, das Herzog Avarna mir sodann übergab, hat folgenden Wortlaut:

„Article 1.

L'Autriche-Hongrie cède à l'Italie le Trentino avec les frontières attribuées au Regno Italico en 1811, c'est-à-dire après le Traité de Paris du 28 février 1810.

La nouvelle frontière se détache de la frontière actuelle à Monte Cevedale, suit pour un trait le contrefort entre la Valle Venosta et la Valle del Noce, descend ensuite à l'Adige, à Gargazzone, entre Meran et Bolzano, remonte sur le haut plateau de la rive gauche, coupe la Val Sorentina à moitié, celle de l'Eisack à Klausen et par le territoire dolomitique de la rive droite de la rivière Avisio, en excluant les vallées Garden et Badia et en incluant la région d'Ampezzo (Ampezzano), rejoint la frontière actuelle.